

Neumarkt, 31.8.2005

An  
Bayerischer Landtag  
Petitionsausschuss  
Fax: 089 4126 1392

Kopie: Bund der Steuerzahler in Bayern e.V. Fax: 089 12600827 (Bezug: Anfrage vom 10.2.2003 mit Zeichen III-503/Ri-Pf an Staatsminister Sinner zur Anschaffung von Pockenimpfstoffen – bisher ohne Rückmeldung).

## **Beschwerde über die Konzeptlosigkeit und die Verschwendung von Steuergeldern durch die Bayerische Staatsregierung in Zusammenhang mit der Vogelgrippe-Panik**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Zusammenhang mit den Meldungen über die Vogelgrippe wurde verbreitet,

- dass die Bayerische Regierung die Anschaffung von Grippemedikamenten im Wert von ca. 31 Mio Euro beschlossen habe (dies soll für 20% der Bevölkerung ausreichen), und
- dass eine Massenvernichtungsmaschine für Geflügel in Bayern angeschafft werden soll.

Weiter wird sich auch Bayern dem geplanten Verbot der Freilandhaltung für Geflügel nicht entziehen können.

Auf den Seiten des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (<http://www.lgl.bayern.de/de/left/fachinformationen/gesundheitsvogelgrippe.htm> - Datum 31.8.2005) finden sich Aussagen, die im Widerspruch zu den kostenaufwändigen Maßnahmen in Zusammenhang mit der Vogelgrippe stehen:

- „Bis jetzt ist die Infektiosität für den Menschen gering. Bis Anfang August 2005 wurden weltweit 112 Erkrankungsfälle registriert, und zwar in Vietnam (90), Thailand (17), Kambodscha (4) und Indonesien (1).“
- „Eine stabile Übertragungskette innerhalb der menschlichen Bevölkerung, wie bei der alljährlichen Grippewelle, wurde bisher nicht beobachtet.“

Was mit BSE-Tierversuchungen vor einigen Jahren abgelaufen ist, war schauderhaft. Es darf nicht sein, dass jetzt ähnliches in Zusammenhang mit der Vogelgrippe wiederholt wird, ohne dass die Notwendigkeit klar und nachvollziehbar bewiesen ist. In der Veröffentlichung „Pathogenesis of Influenza A (H5N1) Virus Infection in a Primate Model, Journal of Virology, July 2001, 6687-91, Vol 75, No. 14“ werden grausamste Tierversuche mit Affen beschrieben, die eine Pathogenität von Vogelgrippeviren beweisen sollen. Dies ist nicht Wissenschaft, dies sind Verbrechen an Tieren.

**Im Interesse der Gesundheit der Bürger und aus Kostengründen muss die Bayerische Regierung folgende Fragen schnellstmöglich klären:**

1. Wo und wie wurde wissenschaftlich **die Verursachung / Auslösung von Krankheiten** in Massentierhaltungen (konkret der sogenannten Geflügelpest, oder Vogelgrippe) durch ein „Vogelgrippe-Virus“ bewiesen?
2. Wie wurde die behauptete **Übertragung auf Menschen** wissenschaftlich nachgewiesen?
3. Wie kann sichergestellt werden, dass in Bayern auftretende Krankheiten in Geflügelbeständen als „Vogelgrippe“ **einwandfrei diagnostiziert** werden können? Was wird in Tests dazu geprüft? Es darf nicht sein, dass aufgrund von nicht validen Tests und Vermutungen ganze Bestände und die Existenzen der Bauern vernichtet werden.

Ausgelöst werden die Präventions-Maßnahmen in Bayern und im Bund durch Panikmeldungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor einer Grippe-Pandemie. Ich weise Sie auf folgende Fehler in der Vergangenheit hin:

- Es war die WHO, die während des Irak-Krieges zur Anschaffung von Pockenimpfstoffen geraten hat (Deutschland hat seinerzeit in vorseilendem Gehorsam für 210 Mio € nicht zugelassene Impfstoffe aufgekauft und gelagert).
- Es war auch die WHO, welche vor gut einem Jahr Pakete mit angeblich sehr gefährlichen Grippeviren zurückrufen musste, welche ein „Kolleg Amerikanischer Pathologen“ an mehr als 3000 Labore weltweit versandt hatte. Dr. Stöhr von der WHO nannte die Entscheidung, den Virenstamm so breit zu streuen, «unklug» und «bedauerlich».

Die Bayerische Regierung darf nicht weiter ungeprüft Aufforderungen der WHO umsetzen, sondern muss als Vertreter der Bürger die Nachweise des Nutzens dieser Maßnahmen einfordern.

Mit freundlichen Grüßen,

